

## Nachrichten aus der Gesellschaft.

Im 38. Bande S. 441—461 ist die Geschichte der Gesellschaft bis zum 5. Juli 1861 berichtet worden. Es folgt hier die Fortsetzung bis in den Monat Juli 1862. Gern hätte ich meinem Versprechen genügt (vgl. Bd. XXXVI. S. 541.), das Verzeichniß der Bücher und Schriften, womit die Bibliothek seit dem Anfange des Jahres 1860 vermehrt worden ist, fortzuführen; allein bei der großen Menge der vorhandenen Mittheilungen, die für die Zeitschrift der Gesellschaft eingegangen sind, mußte ich die bereits vollendete Arbeit noch zurücklegen. Hoffentlich aber wird das jetzt Versäumte bald nachgeholt werden können.

In der Versammlung der Beamten und Repräsentanten am 22. Juli 1861 konnte die erfreuliche Nachricht mitgetheilt werden, daß Se. Majestät König Wilhelm I. unserer Gesellschaft ein Geschenk habe zugehen lassen in dem Werke von Dr. Karsten, *Florae Columbiae specimina selecta*. (§ 2. des Prot.) Ferner ward angezeigt, daß am 18. Juli der Generalmajor von Sydow, wirkliches Mitglied unserer Gesellschaft, verstorben ist. (§ 3.) Es ward beschlossen, der Universität in Breslau zu ihrem am 3. August bevorstehenden fünfzigjährigen Jubiläum Glück zu wünschen durch eine vom Vicepräsidenten Dr. Paur abgefaßte Adresse, welche lithographirt werden soll. (§ 8.) Ebenso wird an die Universität zu Christiania, welche am 2. Septbr. ihr fünfzigjähriges Jubelfest begehen wird, ein vom Gymnasiallehrer Wilde in lateinischer Sprache abzufassender Glückwunsch geschickt werden.

An den hohen Senat der Universität zu Breslau.

Als im vorigen Jahre die Berliner Universität ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierte, hatte die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften gewichtige Veranlassung, ein Glückwunschs schreiben an dieselbe zu richten; auch die Jubelfeier der Biadrina kann sie nicht vorübergehen lassen, ohne ihre lebhafteste Theilnahme an diesem Feste durch ein sichtbares Zeichen an den Tag zu legen.

Erst durch die Gründung einer vollständigen deutschen Hochschule, an Stelle des früheren Jesuitenstiftes, das nur Geistliche und Lehrer heranzubildete im Dienste einer einseitigen Glaubensrichtung, wurde Schlesien völlig der deutschen Kultur gesichert, gelangte unsere schöne, reiche Provinz zu der Würde und Bedeutung, die ihr in der Reihe der vaterländischen Gaue gebühren. Und als es galt, für die Befreiung Deutschland's das Schwert zu ergreifen, da rief ein geistreicher Denker der kaum zum Dasein geborenen Biadrina — wer kennt nicht Henrik Steffens? — die akademische Jugend